

Helden für einen Tag

Von ANN-KATHRIN HIPPE



Bärbel Clemens bemalt Schiefertafeln für das Seniorenheim.

Noch werden kleine und große Helfer für den Freiwilligentag in Wiesbaden gesucht.

Einen Tag lang Held sein? Dafür braucht man in Wiesbaden keine Superkräfte à la Spiderman oder Hancock. „Man muss nur mal ordentlich anpacken, anstatt gemütlich über den Markt zu schlendern und Kaffee zu trinken“, sagt Bärbel Clemens. Sich dreckig machen und anpacken, laute die Devise.

Bereits seit vier Jahren ist die Verwaltungsangestellte als Eintagsheldin unterwegs. Was sie antreibt, sei vor allem Neugierde. „Man kann unverbindlich in die Organisationen reingucken, versteckt hinter der Rolle des Freiwilligen“, erklärt die 60-Jährige. Schließlich arbeite sie nicht mehr ewig: „Da schaut man sich schon mal um, was danach interessant wäre.“

Ein Tag im Aktiven Museum Spiegelgasse, Renovierungsarbeiten für den Theaterverein, Säubern der Bleichstraße und die Gestaltung eines Gartens im Schiersteiner Seniorenheim – die bisherigen Aufgaben der Eintagsheldin waren vielfältig. „Den Garten sollten wir so gestalten, dass er etwas Aktivierendes hat, etwas, worüber man sprechen kann“, erinnert sich Clemens. Umgraben, Mulch verteilen, Rosen pflanzen und Bibeltexte auf Schiefertafeln schreiben – am Ende war da das gute Gefühl: „Wir haben wirklich was geschafft“.

Bereits seit 2009 veranstaltet das Freiwilligenzentrum Wiesbaden in Kooperation mit Studierenden der Hochschule RheinMain den Freiwilligentag – einen Tag, an dem sich Menschen aus Wiesbaden und Umgebung unverbindlich engagieren und Gutes tun können.

Gutes tun und Einblicke bekommen

Ziel des Projektes ist es, sowohl für ehrenamtliches Engagement zu werben, als auch auf die zahlreichen gemeinnützigen Einrichtungen in Wiesbaden aufmerksam zu machen. Dabei bietet der Freiwilligentag Kindern, Studierenden, Erwachsenen oder Rentnern unterschiedliche Tätigkeiten, um aktiv zu werden: vom direkten Kontakt zu Menschen mit Behinderungen oder Senioren bis hin zu handwerklicher Arbeit, wie der Verschönerung von Kindertagesstätten oder Schulhöfen.

„Die meisten machen am liebsten etwas mit Menschen“, sagt Aljona Guttowski, die mit zwölf weiteren Studierenden das diesjährige Organisationsteam bildet. Projekte, wie ein Tag bei der Wiesbadener Tafel oder das Patientenradio der Horst-Schmidt-Kliniken, seien dabei besonders begehrt und „ruckzuck ausgebucht“. Renovierungsarbeiten hingegen seien eher unbeliebt.

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der freiwilligen Helfer stetig gestiegen. Waren 2009 noch 80 Teilnehmer in 14 Einrichtungen unterwegs, so engagierten sich im vergangenen Jahr 203 Freiwillige. Eine Zahl, die es in diesem Jahr zu toppen gelte.

166 Eintagshelden haben sich bereits für den Freiwilligentag angemeldet und werden am 6. September in der Landeshauptstadt unterwegs sein, um Gutes zu tun. Obwohl einige Projekte bereits ausgebucht seien, würden weiterhin zahlreiche Helfer gesucht. Unter anderem gibt es die Möglichkeit, die Kohlheckschule zu streichen, einen Spielenachmittag beim Kasteler Krankenhaus-Verein mitzugestalten oder die Leitung einer Museumstour für Demenzkranke zu übernehmen, um so für einen Tag zum Helden zu werden.

Der Freiwilligentag

Bereits seit sechs Jahren findet der Freiwilligentag in Wiesbaden statt. Während sich im Jahr 2009 noch 80 Freiwillige in 14 Einrichtungen engagierten, waren im vergangenen Jahr 203 Eintagshelden unterwegs. Organisiert wird der Tag vom Freiwilligenzentrum Wiesbaden in Kooperation mit dem Competence and Career Center der Hochschule RheinMain. Die Planung und Durchführung übernimmt jedes Jahr ein studentisches Projektteam.

Noch können sich Hilfsbereite unter www.eintagsheld.de für den diesjährigen Freiwilligentag am 6. September anmelden.